
Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine

DV 2004: Tätigkeitsbericht 2003

Merci und Dankeschön!

Erst gerade habe ich mich hingesezt, um einen Tätigkeitsbericht zu Handen der IWS-Delegiertenversammlung zu schreiben – und schon ist es wieder so weit. **Dieser hätte eigentlich der letzte von zehn Jahresrückblicken werden sollen.** Aber momentan ist wohl nicht der richtige Zeitpunkt, einen Präsidenten oder eine Präsidentin für unsere Interessengemeinschaft zu suchen.

Obwohl ich meinen Rücktritt rechtzeitig angekündigt hatte, die Vereine auf mein nach elf Jahren Vorstandsarbeit sicherlich berechtigtes Ansinnen genug früh aufmerksam gemacht hatte, wollte sich einfach niemand für diese Nachfolge zur Verfügung stellen. Und dies, obwohl die IWS auf ein überaus erfolgreiches Jahr 2003 zurückblicken durfte und das neue Jahr mit einem weiteren Erfolg begann: Neuer Sportbus mit grösserer Sicherheit. – Erfolgreiche Abstimmung mit einem erfreulich deutlichen Ja-Stimmenanteil von über siebzig Prozent für die geplante Sporthalle Glärnisch. – Zudem konnte auch das Anpreisen eines gut funktionierenden und eingespielten Vorstandes niemanden aus der Reserve locken ...

Das Schiff verlassen, die Besatzung und die Passagiere ihrem Schicksal überlassen wollte ich denn aber doch nicht. Wie hätte es wohl für Behörden und Öffentlichkeit ausgesehen, wenn der IWS-Vorstand und die angeschlossenen Vereine auch nach der diesjährigen Delegiertenversammlung wieder mit einer Vakanz hätten an den Start gehen müssen? Wie bereits früher angekündigt, wuchs deshalb mein Entschluss, diesen Tätigkeitsbericht wohl doch nicht den letzten werden zu lassen, meinen Prinzipien untreu zu werden und im IWS-Vorstand noch für eine gewisse, aber nun doch absehbare Zeit weiter mitzuwirken. Nichtsdestotrotz muss ich an dieser Stelle aber doch die Frage stellen, wo denn die Vereine sind, die jedes Jahr gerne auf die Dienste eines funktionierenden Vorstandes zählen, die ihre Trainings immer wieder und möglichst in der vertrauten Umgebung in ihrer Stammhalle abhalten, die gerne das eine wünschen und das andere beklagen, dabei aber nicht merken, wie man doch auch selbst gewisse Probleme anpacken oder beeinflussen könnte oder müsste. Ohne mich auf eine konkrete Zahl festlegen zu wollen, so möchte ich doch an dieser Stelle noch einmal deutlich gesagt haben, dass ich nicht noch weitere zehn Delegiertenversammlungen zu leiten gedenke, mich vorher dann gelegentlich wieder der Basisarbeit in meinem Verein widmen oder vielleicht auch einfach einmal NICHTS tun möchte.

Und allen, die als Ausrede für ihre beschränkten Möglichkeiten bei Anfragen gerne Familie, Beruf und bereits geleistete Vereinsarbeit vorschieben, halte ich entgegen, dass all diese Argumente für alle amtierenden IWS-Vorstandsmitglieder auch gelten, dass kein Superman oder Supergirl für den Vorstand gesucht wird.

So freut es mich denn umso mehr, dass der Vorstand nach der heutigen DV voraussichtlich wieder komplett besetzt sein sollte, dass der sich zur Verfügung stellende Kandidat in den Augen aller einen ausserordentlich guten Nachfolger für die zurücktretende Ingrid Stallmann abgeben wird, und dies sogar mit grosser Bestimmtheit.

Habe ich im Vorjahr von «Alinghi» gesprochen und auch heute bereits schon ein Beispiel aus der Schifffahrt verwendet, so möchte ich diesen Gedanken nun noch ein wenig weiter spinnen und in den Raum stellen. Was braucht ein Schiff, um seetauglich zu sein? Was macht die Attraktivität des Kreuzfahrtschiffs aus? Wie gross ist die Kapazität des Tankers? Wie sicher ist er? Ist es tatsächlich der Kapitän, der den Unterschied ausmacht? Oder sind es die Steuerleute, die Matrosen, die Passagiere, die Zahl der Passagiere, die Reederei? Oder macht es die Grösse aus? Sind noch andere Schiffe unterwegs? Wer lässt diese zu und registriert sie? Wann müssen sie wieder in die Werft? Wo ist der nächste Eisberg? Wie steht es mit der Funkverbindung zum Rest der Welt? Funktioniert der Radar? Hat es genügend Rettungsboote? Wie warm ist das Wasser? Ach ja, ein warmes Bad zwischendurch entspannt doch herrlich ...

Bereits vor Jahresfrist habe ich an gleicher Stelle gewisse Punkte zur Diskussion gestellt, im Wissen, dass es wohl mehrere Durchgänge braucht, bis allen die Lage klar sein dürfte (Zitat):

„Aber was nötig ist, und was in den Augen des Vorstandes in den letzten Jahren etwas abhanden gekommen ist, ist auf breiter Basis der Wille, sich mit Begeisterung für eine Sache einzusetzen, sich zu investieren ohne Wenn und Aber, sich einspannen zu lassen für eine gute Sache, etwas weiter als nur bis zum Zaun des eigenen Gärtchens – oder um wieder als Segler zu sprechen: bis zur Mauer des Heimathafens – zu schauen, bereit zu sein, ein Abenteuer einzugehen. Ob als Steuermann, als Grinder, als Navigator oder schlicht als interessierter Fan. Ohne diese Eigenschaften und ohne die vielen gut besetzten Positionen wäre auch eine «Alinghi» nur schwerlich ans Ziel gekommen.“

Jahr der Erziehung zum Sport ...

Im vergangenen Jahr hat sowohl die Primar- wie auch die Oberstufenschule ein Aufnahmegesuch in die IWS gestellt, worüber die Versammlung heute noch zu befinden haben wird. Der Vorstand hat bereits Stellung bezogen mit der provisorischen Aufnahme der beiden Körperschaften als assoziierte Mitglieder. Ich gehe davon aus, dass beide Aufnahmen reibungslos über die Bühne gehen und von der Delegiertenversammlung bestätigt werden sollten.

Wir bewegen uns im Jahr der Erziehung zum Sport. Die Aufgaben des Sports sind sehr vielschichtig. Die Natur der Sache gebietet, Regeln zu erfinden, festzuhalten, zu lernen. Darum ergänzen sich Schule und Sportvereine eigentlich bestens. Im Sportverein kommen Jugendliche ungezwungen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen in Kontakt, lernen sie anpacken, sofern sie nicht schon zu Hause dazu angehalten worden sind. Wie in der Schule werden Werte vermittelt. Das Akzeptieren und Einhalten von Regeln, der Wille, eine Leistung zu erbringen, Rücksichtnahme und Toleranz, gepaart mit gesundem Ehrgeiz, tragen das ihre zum Gelingen eines Projekts, zum Erreichen des gesteckten Ziels bei. Dies führt meines Erachtens zu starken Personen, zu starken Vereinen, und schliesslich zu einer IWS, die viel erreichen und bewegen kann.

Was möglich ist, hat die diesjährige Abstimmung im Februar gezeigt.

Sporthalle Glärnisch: eine Erfolgsstory ...

Die Bemühungen der von der IWS eingesetzten und später von der Stadt eingegliederten Arbeitsgruppe I+H haben sich bezahlt gemacht. Eine überwältigende Mehrheit der Stimmbevölkerung Wädenswils sagte am 18. Februar deutlich JA zum Sporthallenprojekt. Schon bald wird gebaut! Wesentliches dazu beigetragen hat, nebst den beteiligten Politikern, Hansjörg Gammeter, seines Zeichens Leiter der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung der Stadt Wädenswil. Das Projekt liegt bei ihm und Baukommissionspräsident Christian Huber in guten Händen. Darum sage ich namens aller Wädenswiler Sportlerinnen und Sportler: DANKE. Dank gebührt den involvierten Behörden und Gremien. Dank gebührt aber auch euch allen, gebührt den Wädenswiler Stimmberechtigten, die für ihre Zustimmung hoffentlich schon bald belohnt werden.

An dieser Stelle darf ich einmal mehr die Zusammenarbeit mit der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung wie auch mit den Wädenswiler Schulen als generell hervorragend bezeichnen. Ist die Abstimmung nun auch „gelaufen“, so beginnt doch die Arbeit für die in der Baukommission Vertretenen und dürfte zu einer wesentlichen Abnahme der sonst schon spärlichen persönlichen Freizeit führen.

Sportbus on tour ...

Ein zweites grosses MERCI geht an die Sparcassa 1816, die mit ihrer grosszügigen finanziellen Unterstützung erst die Anschaffung unseres neuen Fahrzeuges ermöglichte. Erwähnen möchte ich auch die beiden Co-Sponsoren: Die «Zürich» und die PAO-Garage sind ebenfalls treue Partner der IWS. Die Vermietung unseres Busses läuft gut. Wer den Bus fahren will, muss zum Teil lange vorher eine Reservation vornehmen. Die diesbezügliche Zusammenarbeit klappt auch bestens auf Stufe der involvierten Autovertreter (IWS/IRS): Für diesen tollen Service nochmals herzlichen Dank! Bewusster möchte ich im kommenden Jahr wieder die Kontakte zur Richterswiler Partnerorganisation IRS pflegen.

Nicht ohne meinen Vorstand ...

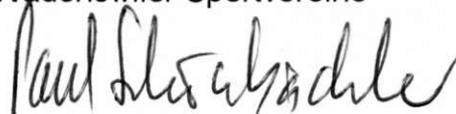
Ein grosses Arbeitspensum hat der IWS-Vorstand im zu Ende gegangenen Vereinsjahr absolviert. Wie bereits angetönt, ist dies stets mit grossem persönlichen Aufwand aller Beteiligten verbunden. Vor allem im Frühjahr fällt vermehrt an, wenn es gilt DV und Sportlerehrung innert kurzer Zeit abzuwickeln. Dabei durfte und darf ich aber auf motivierte Vorstandsmitglieder zählen. Nebst den offiziell gewählten Sonya Grämiger, Ingrid Stallmann, Christian Geiger, Hanspeter Schneider und Jürg Zürcher gesellte sich auf einen weiteren gezielten Aufruf meinerseits hin Walti Streuli zu uns. Er hat sich mittlerweile so gut bei uns eingelebt, dass wir ihn dieses Jahr nun in natura und ganz offiziell werden bestätigen können. Ihnen allen gehört mein drittes grosses DANKESCHÖN. Im Gesamtvorstand oder in verschiedenen Arbeitsgruppen haben alle wesentlich zum Gelingen unserer Sache und zu den tollen Erfolgen beigetragen. Ingrid Stallmann verlässt uns auf diese DV hin: Ihr danke ich für ihren Einsatz, vor allem beim Erstellen zahlreicher Protokolle in den vergangenen Jahren.

Mit der diesjährigen Wahl werden die Funktionen im IWS-Vorstand neu diskutiert und wohl auch andere Schwerpunkte gesetzt werden müssen. Die neue Glärnischhalle wird eine Verstärkung im Bereich Hallenzuteilung in unserem Gremium nötig machen. Schon jetzt werden wir uns auf die neue, komfortablere Situation vorbereiten wollen.

Ich bin am Ende meines Rückblicks angelangt, dem „unletzten“. Wie gewohnt möchte ich zum Schlusswort ansetzen und allen danken, die sich für unsere IWS eingesetzt haben, im Vorstand, in Arbeitsgruppen, als Revisoren, als Vertretung in Kommissionen, als aktive Vereinsfunktionärinnen und -funktionäre, auf Verbandsebene, im Sponsoring, in der Politik und in der öffentlichen Diskussion, in der Vereins- und Jugendarbeit, in der Schule, bei Veranstaltungen, sporadisch, täglich, wöchentlich, monatlich, effizient und positiv, mit Ausdauer und gutem Willen.

Wädenswil,
16. März 2004

Interessengemeinschaft
Wädenswiler Sportvereine



Paul Schönbachler, Präsident